

Assassin

Von --Misa--

Kapitel 7: erstes Training

Die Sonne strahlte auf sein Gesicht als Yasohiko am nächsten Morgen seine Augen öffnete. Es war ein sehr angenehmes Gefühl, welches es schaffte, in nur einem Moment ein lächeln auf sein Gesicht zu bringen. Nach dem er einige Minuten diese aufmunternde Ausstrahlung der Sonne Genossen hatte richtete er sich langsam auf. Als er sich umsah bemerkte er zum ersten mal in welchem Zimmer er hier überhaupt war. Es war ein Anblick gegen den selbst das liebliche Bild manch eines bezaubernden Märchens in den Schatten treten würde. Es war eine Atmosphäre bei der es einem einfach unmöglich schien sich nicht wohl darin zu fühlen. Zum einen die Sonne welche mit ihrer gesamten Pracht, den Gläsernen Tisch neben seinem Bett sowie alle anderen Gegenstände dieses wohl verzierten Raumes zum glänzen brachte. Sowie zum anderen die Einrichtung selbst. Eine Traumhafte Umgebung voller engelsgleicher Verzierungen die für Yasohiko so wirkten als könnte selbst das prachtvollste Königreich diesem Anblick nicht gleich kommen.

Es vergingen einige Minuten bis es ihm endlich gelang aus diesem trancehaften Zustand der Bewunderung wieder zu erwachen. Er setzte seine Füße langsam auf den hölzernen Boden neben seinem Bett und bewegte sich anschließend langsam Richtung Tür.

Als er die Tür geöffnet hatte fand er enttäuschenderweise einen Raum wieder, in dem keine Menschenseele zu finden war. Eigentlich hoffte er Yachiru zu finden und mit ihr noch weitere Sachen bereden zu können, doch schien sie im Moment nicht da zu sein. Allerdings fand er sich hier in einem geräumigeren Zimmer wieder als er erwartet hatte, wobei dies von der Größe her schon eher einer Halle als einem einfachen Raum glich.

Als er sich hier endlich etwas orientieren konnte und durch den Raum gewandert war, fand er sich vor ein paar Matten wieder, neben denen einen Ständer, der Holzscherter enthielt, fand. Es waren keine allzu prachtvollen Waffen, abgenutzter als wahrscheinlich der Rest des Hauses. Mit einem kindlichen lächeln auf seinen Lippen, umfasste er den Griff eines dieser hölzernen, schwertgeformten Stäbe. Es war schwerer als er vermutet hatte weswegen es einige Sekunden dauerte bis es endlich herausgezogen hatte.

Dieser Moment war wohl der erste seit Ewigkeiten das Yasohikos Augen, seine Ausstrahlung, sowie seine gesamte Art wieder wie die des Kindes war, welches er eigentlich sein sollte. Er hob einmal seine Hand und holte mit dem Schwert aus. Es war

ein entspannendes Gefühl, wohl das erste mal, seit manch beruhigenden Tagen die er mit seinem Vater teilte, das er wieder das begeisternde und wunderbare Gefühl des Spaßes verspürte.

Als er sich mit dieser verspielten Art umdrehte bemerkte er wie Yachiru am Türrahmen gelehnt dastand und ihn beobachtete, worauf er nur etwas verlegen zu Boden schauen konnte. Sie ging langsam auf ihn zu und Stupste mit dem Finger an seine Stirn. „Na, was machst du da allein mit dem Holzschwert Yaso-chan?“ Flüsterte sie daraufhin lächelnd zu ihm. Er hob seinen Kopf und sah sie mit rot gefärbten Wangen an. „Nichts ich wollte nur mal ein paar Sachen ausprobieren!“ Erwidert er mit einem trotzigem und zugleich verlegenem Ton.

„Ach jetzt fühle dich nicht gleich bedroht mein Kleiner.“ Sie ging langsam auf den Schwertständer zu und griff daraus ein Schwert heraus. „Auch wenn ich noch nicht weiß ob ich dich überhaupt in die Kampfkünste einweihe, denke ich das ein bisschen Selbstverteidigungstraining nicht schaden kann. Also greif mich an mit allem was du hast!“

Yasohiko sah sie nur verdutzt an. Sollte er sie nun wirklich angreifen. Er hatte ja noch nicht mal eine Ahnung wie er die Waffe in seinen Händen überhaupt halten sollte. Nachdem er es nach ein paar Sekunde endlich geschafft hat seinen gesamten Mut zusammen zu nehmen, umfasste er den Griff dieser Holzwanne mit beiden Händen und begann auf Yachiru zu zulaufen.

Bevor er sich versah spürte er schon wie der harte Griff welcher in Yachirus Hand war in seinen Bauch geschmettert wurde. Woraufhin er ohne sein Beitun zu Boden flog und die kalte hölzerne Klinge seines Gegen übers an seinem Hals spürte.

Der Schmerz in seinem Bauch war groß genug das er dachte das er diesen nie wieder vergessen würde, doch konnte er ja nicht ahnen was alles in seiner Zukunft noch auf ihn lauern würde. Und hätte Yachiru auch nur geahnt durch welches Leid dieser kleine Junge wegen diesen Kampfkünsten noch gehen würde hätte sie wohl nicht mal daran gedacht. Doch wie das Leben jedes Menschen ist wussten sie auch nicht, was sie in der kalten und bitteren Zukunft erwarten würde.

„Wenn du wirklich von mir Unterrichtet werden willst wirst du dich noch auf schlimmeres Einstellen müssen als dieser kleine Angriff von mir eben. Wenn du dir sicher bist das du bereit bist diesen Weg auf dich zu nehmen und mein Schüler zu werden, bist du mir willkommen, doch denke bitte erst noch darüber nach!“ Erläuterte sie als sie ihn mit ernster Miene ansah und ihr Holzschwert an seine Kehle hielt.

Darauf hin nahm sie die Klinge von seinem Hals und lächelte ihm zu während sie ihm die Hand reichte welche er dankend an nahm und sich helfen lies wieder aufzustehen. Dies war nun der erste Schritt welche die kämpferischen Sinne diese Jungen schulen sollten. Der erste Schritt welche zugleich in Hoffnung sowie in verderben führen sollte. Ein Leben das er nun selbst gewählt hatte und aus dem er sich wohl nie mehr raus winden könnte.